

In den europäischen Zeitungen wurden die philippinischen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen recht wohlwollend behandelt, vergleicht mensch sie zum Beispiel mit dem Referendum gegen Hugo Chavez in Venezuela...

**Mittwoch
22. Februar**

**Mittwochs-
cafe
ab 20.00h
Thalkirchner-
Str. 104 (ehem.
Tröpferbad)
U-Goetheplatz**

**Veranstaltung von:
RSB Revolutionär
Sozialistischer Bund
IV. Internationale**

Info: www.rsb4.de,
muenchen@rsb4.de

V.i.S.d.P. P. Kritz c/o RSB,
Landzungenstr.8
68159 Mannheim E.i.S.

+ Informations- und Diskussionsveranstaltung +

Philippinen

... Dabei weiß dort jedes Kind, dass Gloria Arroyo, die alte und neue Präsidentin, die Wahlen eigentlich verloren hat und ihr Sieg ausschließlich dem allgemein üblichen systematischen Wahlbetrug auf allen Ebenen des Wahlprozesses zu verdanken ist. So war es kein Wunder, dass am Tage der Antrittsrede von Arroyo auf der philippinischen Insel Mindanao trotz eines martialischen Militär- und Polizeiaufgebotes überall Gegendemonstrationen stattfanden.



In Mindanao gibt es seit Jahrzehnten bewaffneten Widerstand gegen die innere Kolonisierung aus Manila. Es sind hauptsächlich drei Gruppen, die dabei eine Rolle spielen: Zum einen die Moro Islamic Liberation Front (MILF), deren früherer Führer Nur Misuari nach Abkehr vom Guerillakampf erst Gouverneur der in Verhandlungen mit der Regierung durchgesetzten autonomen Moro-Provinz im Süden wurde und inzwischen wegen Korruption im Gefängnis sitzt. Zum zweiten die New People's Army (NPA), der militärische Arm der maoistischen Communist Party of the Philippines (CPP), die unter einigen Stämmen der UreinwohnerInnen Einfluss hat. Zum dritten die bewaffneten Kräfte der Lumad, die mit der Revolutionary Workers Party of Mindanao (RWP) verbunden sind, die allerdings keine Guerillastrategie mehr verfolgen, sondern Territorialverteidigung praktizieren. Daneben gibt es noch bewaffnete Banden, sogenannte „lost commands“, die von Überfällen leben.

Unser Referent besuchte die Philippinen, sprach mit den Guerilleros und hat sich auch in Europa mit den hier lebenden philippinischen MigrantInnen intensiv beschäftigt. Nach seinem Vortrag wird noch Zeit für Fragen und Diskussion sein.

Unser Referent besuchte die Philippinen, sprach mit den Guerilleros und hat sich auch in Europa mit den hier lebenden philippinischen MigrantInnen intensiv beschäftigt. Nach seinem Vortrag wird noch Zeit für Fragen und Diskussion sein.